

roßdorf

jetzt!

01 / 2019 Januar

Herausgeber: Verein Gemeinsinn Nürtingen



Friedenswochen - Erzählcafé im Stephanushaus: Der Geschmack der Heimat

Erzählen, zuhören, miteinander reden, und dadurch einen kleinen Schritt hin zum Frieden machen: Unter diesem Motto („Erzählcafé“) stand der letzte Abend der diesjährigen Nürtinger Friedenswochen, bei dem vor allem Roßdorfer zu Wort kamen.

Und erzählt wurde viel. Da waren zunächst Andreas Beier und Frieder Braunmüller, die an einer Aktion „Friendship across border“ („Freundschaft über Grenzen hinweg“) berichteten. Jugendliche aus Israel, aus Palästina und aus Deutschland trafen sich, um sich kennenzulernen, sich auszutauschen und sich besser zu verstehen. Die berührendste Szene schildert Braunmüller, wie sich ein weinender Rabbi und ein Palästinenser umarmen.

Dann erzählten Mitglieder des Roßdorfer Kalinka-Chors, Lisa Bauer, Tatjana Bauer, Lydia Deis, zwei Deutsche aus Russland und eine Russin. Warum sie nach Deutschland gekommen sind: Unter Gorbatschow waren die Grenzen durchlässiger geworden und

wirtschaftliche Turbulenzen, die Perestroika, ließen Zukunftsperspektiven düster erscheinen. Zuerst ging der Bruder, dann war es wie ein „Schneeballsystem“: einer nach dem anderen aus der Familie und aus dem Dorf folgte. Doch in Deutschland wurde man nicht mit offenen Armen empfangen, schwierig waren Arbeit und Wohnung zu finden. Man fühlte sich damals in den 90er Jahren auch in Konkurrenz zu den Kriegsflüchtlingen aus Jugoslawien.

„Aber jetzt sind wir angekommen“, betonten alle drei. Und wieder in einem „Dorf“, wie Lisa Bauer lächelnd betont: Man kennt sich, man trifft immer wieder Bekannte, wenn man aus dem Haus tritt. Auch Tatjana, die Russin, hat sich eingelebt; sie ist zu ihrem Mann nach Deutschland gegangen, ihre russische Familie, Eltern, Geschwister, sind dort geblieben – die Trennung belastet sie noch heute.

Aber ist es verwunderlich, dass sie sich manchmal zwischen zwei Stüh-

len sitzend fühlen? Die einen freilich mehr, die anderen weniger. Zwei Herzen schlugen in ihrer Brust: eines für die alte, eines für die neue Heimat. Zu Hause reden manche noch russisch, das fällt ihnen leichter. Sie sind, wie viele junge Russlanddeutsche, in Russland geboren, sind russischsprachig aufgewachsen und erst als Kinder oder Jugendliche nach Deutschland gekommen. Bei ihren Kindern ist's natürlich anders, und ob die Enkelkinder auch noch russisch sprechen werden? Wobei es durchaus einen Wert darstelle, zweisprachig zu sein.

Viele von ihnen kaufen auch gerne im russischen Laden beim Stephanushaus ein – der Geschmack der alten Heimat. Die moderne Technik bietet ihnen die Möglichkeit, russisches Fernsehen zu empfangen. „Wir sind halt Russen – und fertig“, sagt Tatjana, und es ist bei ihr eine gewisse Resignation zu spüren. Lisa widerspricht, sie fühlt sich voll integriert, ist auch im Kirchengemeinderat engagiert. Und zum Fernsehen: Da kann man dann vergleichen, wie die einen und wie die anderen die Sachverhalte darstellen – und kann sich dann eine eigene Meinung bilden.

Zum Abschluss erzählte Teklit, ein Flüchtling aus den Containern auf der Nanzwiese. Er stammt aus Eritrea, desertierte aus der Armee und konnte fliehen; seine Familie, Frau und vier Kinder, wohnt inzwischen in Äthiopien. Seit drei Jahren ist er hier, mit der Sprache hat er große Probleme; er ist auch nicht mehr der Jüngste. Zurzeit kann er ein Praktikum machen in einem Altenpflegezentrum mit dem Ziel, dort einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Sein ehrenamtlicher Be-

Fortsetzung auf Seite 2



treuer, Bodo Klehr, hilft ihm bei den Hausaufgaben, nimmt ihn mit auf Veranstaltungen. „Eigene Fremdheitserfahrung und Migrationserfahrung“ seien für ihn die Motivation gewesen, sich des Flüchtlings anzunehmen.

Veranstaltet wurde der Abend von der AG Flüchtlingsausschuss der katholischen Kirchengemeinde, der Ökumenischen Hochschuleelsorge und der evangelischen Stephanusgemeinde, die ihren Kirchenraum zur Verfügung stellte. Rita Biste-Wessel und Alexander Wessel moderierten. Nach jeder Erzählrunde tauschten sich die Zuhörer in Murmelgruppen aus, wichtige



Teklit aus Eritrea

Stichwörter wurden an eine Stellwand gepinnt und summierten sich zu einem Kompendium kleiner Friedensschritte: Miteinander reden, dem Gegenüber zuhören, Vorurteile abbauen, ehrlich und sachlich sein, den anderen verstehen lernen. So zeigte dieser „Mutmachabend“ (Alexander Wessel), wie kleine Schritte zu mehr Frieden führen können. Um diese Themen drehten sich auch einige Lieder, mit denen die Gruppe Anya (Boualem, Müriell und Sidi) teils als Zwischenmusik, teils untermalend die Veranstaltung bereicherte.

Ein Jahr „roßdorf-jetzt!“

Wie die Zeit vergeht! Seit einem Jahr erscheint *roßdorf-jetzt!* als Mitteilungsblatt für die knapp 4000 Roßdorfer und Roßdorferinnen. Diese Ausgabe, die Sie in den Händen halten, ist die zwölfte (wobei die Sommer-Doppelnummer zweifach gerechnet ist).

roßdorf-jetzt! konnte und kann erscheinen, weil die Geschäfte im Ladenzentrum durch ihre Anzeigen für die finanzielle Seite sorgen, nicht zu vergessen einzelne Spender aus der Bevölkerung und der Stadt - herzlichen Dank! Es kann erscheinen, weil 13 Austrägerinnen und Austräger das Blatt im Roßdorf verteilen (unser Bild zeigt einige von ihnen bei einem kleinen Dankeschön-Vesper im Café Veit). Und es kann erscheinen, weil wir, Stefan Kneser und Wolfgang Wetzels, Lust am journalistischen Aufarbeiten der Roßdorfer Angelegenheiten gefunden haben. Und es kann erscheinen, weil viele Roßdorferinnen und Roßdorfer es als ihr Vertretungsorgan begreifen und auch bereit sind, für *roßdorf-jetzt!* zu schreiben oder sich interviewen zu lassen.



Ladestation für E-Autos

Seit Mitte November steht sie da: Die Ladesäule für E-Autos, neben den Glascontainern auf dem Parkplatz in der Mitte vom Dürerplatz. Die Säule, die die Stadtwerke aufgestellt haben, ist eine „von der Bundesförderung geförderte Säule“. Von dieser Sorte werden die Stadtwerke in Nürtingen samt Teilortgemeinden sechs bis sieben Ladesäulen aufstellen und es damit attraktiver machen, sich ein E-Auto zuzulegen. Noch fehlen allerdings die Markierungsarbeiten, um den Stellplatz vor der Säule für E-Autos freizuhalten. Das wird, auch wegen der Jahreszeit resp. Witterung erst im Frühjahr 2019 der



Fall sein, denn zum Auftragen und zur Aushärtung der Markierung müssen bestimmte Temperaturen erreicht sein.

Um die Säule ans städtische Netz anzuschließen, musste vor dem Ladenzentrum der Gehweg aufgegraben und eine Leitung bis zum jetzigen Standort durchgeschoben werden. Der Gehweg selber durfte nicht durch eine Säule blockiert werden, deshalb konnte die Säule nicht direkt vor dem Ladenzentrum angebracht werden. Zur Zeit können Stadtwerke-Kunden ihr E-Auto noch kostenlos aufladen...

Drei Fragen an OB Otmar Heirich

Die Stadt will die Container auf der Nanz-Wiese um zweieinhalb Jahre verlängern. Warum, und warum jetzt schon nach eineinhalb Jahren?

Die Stadt Nürtingen benötigt dringend Wohnraum für Flüchtlinge und Obdachlose. Zwar gehen die Flüchtlingszahlen zurück, aber wir haben zunehmend Personen, die keine Wohnungen mehr finden bzw. keine Wohnung mehr bezahlen können und obdachlos werden. In solchen Fällen haben sie ein Anrecht darauf, von der Stadt untergebracht zu werden. Deswegen ist die Stadt auf jeden Wohnplatz angewiesen und möchte die Unterkunft auf der Nanz-Wiese länger nutzen.

Wir möchten die Unterkunft frühzeitig verlängern, da sich ein weiterer Bedarf abgezeichnet hat. Darüber hinaus hat das Stadtplanungs- und Umweltamt 17 Flächen als Alternativen zur Nanz-Wiese untersucht. Hierbei wurde deutlich, dass wir bis 2020 keine bezugsfertige Alternative zur Nanz-Wiese haben, weshalb wir auf die Wohnplätze nicht verzichten können. Alle Maßnahmen zur Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung hat die Stadt bisher als Paket aus mehreren Vorhaben beschließen lassen, da die Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen eine gesamtstädtische Aufgabe ist. Dieses Vorgehen möchten wir fortsetzen und die Verlängerung im Roßdorf mit den Maßnahmen in der Braike, Reudern und Zizishausen gemeinsam beschließen.

Uns allen ist die Suche nach einer verträglichen Lösung ein Anliegen. Nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 13. November 2018 entschieden hat, dass gemeinsam mit der Roßdorfer Bevölkerung eine Alternative gesucht werden soll, bereiten wir

momentan alles für eine Infoveranstaltung im neuen Jahr vor.

Info-Veranstaltung der Stadt

Die Stadt Nürtingen hält Wort: Am 23. Januar 2019 (18 Uhr, Gemeinschaftshaus) wird das Planungsamt über die untersuchten alternativen Standorte zur Nanz-Wiese informieren sowie über eine geeignete Fläche für kostengünstiges Wohnen im Roßdorf.

Viele Roßdorfer fühlen sich von der Stadt abgehängt und vernachlässigt. Wie erklären Sie sich das?

Das ist sehr schade, dass viele Roßdorfer das so empfinden. Und das ist auf keinen Fall so! Die Verwaltung sieht das Roßdorf ebenso wie andere Stadtteile und möchte dies genauso fördern. Das Roßdorf ist ein aktiver Stadtteil, aber dadurch auch ein streitbarer Stadtteil.

Es freut uns sehr, dass ein Bürgerausschuss im Roßdorf entsteht. Somit haben wir als Stadt auch zu direkten Vertretern der Roßdorfer Kontakt und damit auch Ansprechpartner für alle Anliegen.

Was hat die Stadt in Zukunft für das Roßdorf geplant?

Zum einen gibt es den „Bebauungsplan 2 Änderung im Roßdorf 1“, mit dem Ziel der Ausweisung von zusätzlichen Wohnbauflächen im Stadtteil Roßdorf, um ein weiteres Mehrfamilienhaus zwischen Rubensweg/Berliner Straße/Holbeinstraße planungsrechtlich zu ermöglichen.

Diese Fläche wurde im Rahmen der Baulandentwicklungsstrategie gefunden und dient dazu, dass mehr dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden kann.



Nach der Erstellung einer Machbarkeitsstudie mit mehreren Varianten und einer Vertiefungsphase wurde der Entwurf des Bebauungsplans erarbeitet. Dieser enthält sowohl die planungsrechtlichen Festsetzungen als auch die örtlichen Bauvorschriften. Der Entwurf des Bebauungsplans sieht die Ausweisung einer zusätzlichen Baufläche und die erforderliche Erschließung vom Rubensweg, einschließlich der erforderlichen Stellplätze, vor.

Es wurde ein Lärm-, Verkehrs- und Bodengutachten beauftragt. Und es gab außerdem zwei Bürgerinformationsveranstaltungen zum Bebauungsplanverfahren.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden ist im Frühjahr 2018 durchgeführt worden.

Hierbei kamen viele Anregungen der Bürgerinnen und Bürger. Beispielsweise soll die Höhe eines entstehenden Gebäudes reduziert werden, von bisher sieben Geschosse auf jetzt sechs Geschosse.

Anregungen von Behörden waren beispielsweise die Lautstärke der Schießanlage östlich des Plangebietes noch einmal zu untersuchen. Die Auswirkungen auf die Gebäude im Geltungsbereich des Bebauungsplans wurden daraufhin nochmals durch einen Gutachter überprüft.

Wir würden gerne den überarbeiteten Bebauungsplanentwurf Anfang 2019 gemäß dem Verfahren nach dem Baugesetzbuch öffentlich auslegen. Das heißt, dass der überarbeitete Entwurf des Bebauungsplans mit allen Unterlagen für die Zeit von einem Monat für die Beteiligung der Bürgerinnen, Bürger und den Behörden öffentlich im Technischen Rathaus ausliegt. Während dieser Zeit können Anregungen der Bürger bzw. der Behörden zu dem Bebauungsplanentwurf gemacht werden. Diese werden dann in die Bearbeitung mit einfließen.

Czernoch Ihr Radhaus am Rathaus
Fahrräder E-Bikes Heimsportgeräte Nähmaschinen
 Brunsteige 17 72622 Nürtingen Tel. 07022-3 93 64 täglich 9-18 Uhr Do bis 19 Uhr Sa 9-13 Uhr Mi geschlossen www.czernoch.de

KIPV
 Krankenpflegeverein Nürtingen e. V.
 Katharinenstraße 25 - 72622 Nürtingen
 0 70 22 / 2 17 88 20
 www.kipv-nuertingen.de

Wir helfen gerne
 Häusliche Pflege
 Nachbarschaftshilfe
 Wohnen und Pflegen

100 Jahre KIPV

Ersatz für Nanz-Wiese?

Es gibt einen mehrheitlichen Gemeinderats-Beschluss vom 13. November 2018. (16 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen). Dieser lautet: „Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit Gemeinderat und der Roßdorfer Bevölkerung bis Ende 2019 einen Ersatzstandort im Roßdorf für die Nanz-Wiese zu benennen und für die Bebauung freizugeben. Sollte dies nicht bis Ende 2019 gelingen, wird der Standort Nanz-Wiese verlängert.“

Das Stadtplanungs- und Umweltamt wurde vom Gemeinderat beauftragt nach neuen geeigneten Bauflächen im Roßdorf zu suchen, die für den sozialen Wohnraum und für den kostengünstigen Wohnungsbau geeignet sind und damit zum Teil auch als Ersatz für die Container auf der Nanz-Wiese geeignet sind.

Zum Hintergrund:

Wie schon erwähnt, sind 17 Flächen untersucht worden, darunter auch einige, die von der Bevölkerung vorgeschlagen wurden. Kriterien, die dabei zugrunde gelegt wurden: Flächengröße, Bebaubarkeit, Planungsrecht und Notwendigkeit zur Änderung, städtisches Eigentum, Waldabstand, Altlasten, Erreichbarkeit und nicht mit anderen Planungen belegt.

Alle untersuchten Flächen haben ihre Defizite, einzig die Nanz-Wiese erfüllt alle Kriterien. So sind die von der Bevölkerung vorgeschlagenen Flächen beispielsweise nicht städtisch oder sie befinden sich auf einer ehemaligen Müllkippe oder erfüllen den gesetzlichen Waldabstand von 30 Metern nicht.

Das Stadtplanungsamt hat zusammen mit dem Sozialdezernat und der GWN



eine Fläche gefunden, die sich auf den ersten Blick für kostengünstiges Wohnen eignen könnte. Das ist bisher eine Grünfläche im Südwesten des Roßdorfs. Diese wird jetzt weiter untersucht. Wir sind aber positiver Dinge, dass diese Fläche geeignet ist. Im neuen Jahr wird es dazu eine Informationsveranstaltung geben.

Bis 2022 oder unbegrenzt?

Wie lange bleiben die Container auf der Nanz-Wiese? Der Roßdorfer Stadtrat Prof. Klaus Fischer, der sich u.a. aus gesundheitlichen Gründen (Hochspannungsleitung!) gegen eine Verlängerung ausgesprochen hatte, machte darauf aufmerksam, dass in dem vom Gemeinderat beschlossenen Text kein Enddatum für eine Verlängerung genannt wurde (siehe obenstehende Formulierung im OB-Interview). *roßdorf-jetzt!* hatte im letzten Heft das Jahr 2022 als Endpunkt genannt. Dabei berief es sich auf die Vorlage 030/2018/GR vom 6.7.2018, in der das Enddatum 31.12.2022 genannt ist. Warum der Gemeinderat sich bei der Abstimmung nicht an dieses Datum gehalten hat, ist unklar.

Zum Tod von Günther Hentzsch

Am 1. Dezember 2018 ist Günther Hentzsch gestorben. Er war Gründungsmitglied der Bürgervereinigung Roßdorf. Viele Jahre war er der 1. Vorsitzende der BVR.

Günther Hentzsch hat sehr viel in unserem Stadtteil bewegt und sich voll fürs Roßdorf eingesetzt. Um nur eines zu nennen: Er hat Farbe ins Roßdorf gebracht, indem er Herrn Ernst Friedrich von Garnier im März 1988 zu uns geholt hat, der dann den Farbgestaltungsplan für das Roßdorf vorstellte und auch umsetzte.

Wir werden Günther Hentzsch stets in guter Erinnerung behalten; mit seiner Vielseitigkeit und offenen Art hat er bei allen, die ihn kannten, einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Der Familie von Günther Hentzsch sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Waldtraut Welser



Abschied von Ingrid Malek

Der ökumenische Seniorenkreis Brückenschlag nimmt Abschied von seinem kürzlich verstorbenen langjährigen Mitglied Ingrid Malek. Sie war nicht nur Mitglied, sondern Ingrid Malek engagierte sich auch über ein Jahrzehnt im Dreierteam der Leitung des Seniorenkreises, vertrat diesen nach außen und organisierte jährlich Veranstaltungen und brachte wertvolle Anregungen ein. Sie sorgte im Seniorenkreis für Zusammenhalt und Gemeinschaft. Der ökumenische Seniorenkreis Brückenschlag wird Ingrid Malek ein ehrendes Andenken bewahren.



DRK-Pflegedienst
Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH

Deutsches Rotes Kreuz

Ambulante Pflege von Ihrem DRK.

Individuelle, professionelle Hilfe in Ihrer vertrauten Umgebung.

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung
- Einkaufsdienste
- Pflegevertretung
- Schulungen für pflegende Angehörige
- Pflegeberatung
- Beratung und Begleitung bei der Pflegeeinstufung
- Betreuung und Entlastungsdienste

DRK-Pflegedienst Nürtingen-Kirchheim/Teck gGmbH

Laiblinstegstr. 7 | Tel. 07022/7007-32 | E-Mail info@drk-pflegedienst-ntki.de
72622 Nürtingen | Fax 07022/7007-71

www.kv-nuertingen.drk.de

Liebe Roßdorferinnen und Roßdorfer - Sie bekommen Besuch!

Manche haben es vielleicht schon mitbekommen:

Die Nürtinger Vesperkirche ist gewissermaßen obdachlos.

Der Lutherhof wird umgebaut und neugebaut - und so müssen wir für 2019 ausweichen.

VesperKirche
VesperKirche
wegen Umbau der Lutherkirche
dieses Jahr im Roßdorf
»Stephanuskirche«

Wir dürfen vom 3.-24. Februar 2019 im Stephanushaus ökumenische Gastfreundschaft genießen und freuen uns, dass wir als Vesperkirche im Roßdorf mit offenen Armen empfangen werden.

Sie sind eingeladen!

Wir sind aber nicht nur als Vesperkirche im Roßdorf zu Gast!

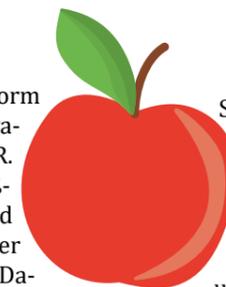
Wir laden Sie auch ein!

Kommen Sie in die Vesperkirche und genießen Sie dort eine warme Mahlzeit. Treffen Sie Bekannte und Unbekannte, Nürtinger und solche von weiter her. Genießen Sie unser buntes Kulturprogramm wie den Abend mit dem Ka-



Neue Genossen/innen gesucht

Das Roßdorf-Lädle ist in Form einer Genossenschaft organisiert. Der Name ist: W.I.R. Wirtschafts-Initiative Roßdorf eG. Wenn man Mitglied wird, erwirbt man einen oder mehrere Anteile zu je 50 €. Damit hat man dann das Recht, umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung informiert zu werden und in der jährlichen Generalversammlung mitzureden und mitzustimmen. Außerdem unterstützt man natürlich die Kapitalausstattung des Lädles.



Seit der Gründung sind nun einige Jahre vergangen. Von der Gründergeneration sind einige Mitglieder weggezogen oder verstorben. Daher wäre es wichtig, neue Genossinnen und Genossen zu gewinnen, denen der Erhalt und das Gedeihen des Lädles am Herzen liegt. Ein Beitrittsformular (bitte ausgefüllt im Lädle abgeben) lässt sich von der Webseite www.rossdorf-laedle.de/kontakt/ herunterladen.

Allen Leserinnen und Lesern unserer Zeitung wünschen wir ein möglichst harmonisches, sorgenfreies und erfolgreiches Jahr 2019!



linka-Chor, das Familienkino oder die Bettler's Oper.

Sie helfen mit!

Wenn Sie uns gerne unterstützen möchten durch Ihre Mithilfe an einem Vesperkirchentag, beim Schürzen waschen oder Kuchen backen freut uns das sehr!

Täglich sind rund 50 Ehrenamtliche am reibungslosen Ablauf der Vesperkirche beteiligt, Verstärkung können wir immer brauchen. Sie haben Zeit? Bitte melden Sie sich bei der Leiterin der Vesperkirche, Diakonin Bärbel Greiler-Unrath, am besten per Mail an vesperkirche@evkint.de oder telefonisch unter 0152-29509529.

Wichtige Informationen auf einen Blick:

Die Vesperkirche im Stephanushaus, Hans-Möhrle-Straße 3-5, ist in der Zeit vom 03.-24. Februar 2019 täglich geöffnet von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr. Essen wird von 12-14 Uhr ausgegeben. Sie entscheiden selbst, wieviel Sie für Ihr Essen bezahlen - der Mindestbeitrag ist 1,- Euro. Der Wert des Essens liegt bei rund 8,- Euro.

Sonntags feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst in der Vesperkirche.

Das begleitende Kulturprogramm sowie weitere Informationen entnehmen Sie der Tagespresse, den ausgelegten Flyern oder unserer Homepage www.vesperkirchen-landkreis-esslingen.de

Bärbel Greiler-Unrath, Diakonin und Leiterin der Vesperkirche



**Machen Sie mit
beim Roßdorfer Bürgerausschuss!**

Ja, ich will für den Roßdorfer Bürgerausschuss am 26. Mai 2019 kandidieren!

Name:

Anschrift:

Alter:

Wohnhaft im Roßdorf seit:

Unterschrift:

Bitte werfen Sie diesen Abschnitt in die Box im Roßdorf-Lädle ein und schicken Sie eine E-Mail an rossdorf-jetzt@web.de.
Ende der Bewerbungsfrist: 28. Februar 2019



SAUNA UND WELLNESS
ENTSPANNEN UND DEN ALLTAG VERGESSEN!

Freibad · Badstr. 13 · 72622 Nürtingen · 07022/406-710
Hallenbad · Stuttgarter Str. 1 · 72622 Nürtingen · 07022/406-720
Alle Öffnungszeiten und Preise unter www.sw-nuertingen.de

Impressum

roßdorf-jetzt! wird vom Verein Gemeinsinn (Bürgertreff Nürtingen) herausgegeben. Es erscheint 11mal jährlich.

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Stefan Kneser (Tel. 41380) und Wolfgang Wetzels (Tel. 241406)

Anschrift: Kleeweg 20, 72622 Nürtingen.

Email: rossdorf-jetzt@web.de
Leserbriefe und andere Beiträge sind willkommen; die Redaktion behält sich Veröffentlichung bzw. Kürzungen vor.

Druck: Color-Press Nürtingen
Auflage: 2000
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1

Konto für Spenden bei der Volksbank Nürtingen:
BIC: GENODES1NUE
DE66 6129 0120 0544 5440 30

SPD im Roßdorf

Am Samstag, 19. Januar 2019, wird sich die Nürtinger SPD über die aktuelle Situation im Roßdorf informieren und dabei einen Rundgang durch den Stadtteil machen. Treffpunkt um 14 Uhr ist das Ladenzentrum. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Roßdorfer Köpfe

Swetlana Sudermann

Wieder eine Roßdorferin, deren Geburtsort sehr weit weg von hier liegt – in Kasachstan. Von dort kam die heute 34jährige mit Eltern und Bruder Anfang der 90er Jahre nach Deutschland und nach Nürtingen. Die Familie wohnte zunächst in der Gemeinschaftsunterkunft in der Sudentenstraße, dann nach mehreren Wohnungswechseln um die Jahrtausendwende im Roßdorf. Da hatte die 16jährige schon die Neckarrealschule hinter sich und eine Ausbildung zur Verwaltungsbeamtin im Landratsamt begonnen. 2006 wurde geheiratet und in den Jahren darauf komplettierten zwei Kinder die junge Familie. Der Einstieg im Roßdorf war für die Jugendliche Swetlana Sudermann nicht so einfach; Kontakte gab es mehr zu den Freundinnen und Freunden in der Stadt. Das änderte sich entscheidend, als sich nach der Geburt ihrer Tochter 2008 die ökumenische Eltern-Kind-Gruppe im Stephanushaus als Kontakt- und Kennenlernort anbot. In der Folge entwickelten sich gute Beziehungen und Freundschaften zu den Müttern und Familien der anderen Krabbelgruppenkinder, so dass sich Frau Sudermann jetzt als vollkommen im Stadtteil verwurzelt fühlt und keinen Grund sieht, hier jemals wieder wegzuziehen. Was sie besonders genießt, ist die Freundlichkeit und Vertrautheit der

Roßdorferinnen und Roßdorfer. „Man grüßt sich, auch wenn man sich nicht kennt“, hat sie beobachtet. Bemerkenswert ist, wie vielfältig sich Swetlana Sudermann ehrenamtlich engagiert. Nach sieben Jahren Kinderpause ist sie seit drei Jahren wieder halbtags berufstätig, leitet aber weiterhin freitags am Vormittag die erwähnte Eltern-Kind-Gruppe im Stephanushaus. Ermuntert und gefördert wurde sie dabei von der früheren Roßdorfpfarrerin Birgit Mattausch, der sie ganz viel zu verdanken hat. Zusätzliche Aufgaben erwachsen ihr als Elternbeirätin, zunächst im Kindergarten Dürerplatz, dann in der Roßdorfschule. Dort ist sie auch als 2. Vorsitzende im Förderverein der Schule tätig, der Spenden sammelt und damit schulische Projekte und einzelne Schüler; z.B. bei Ausflügen, unterstützt. Was wünscht sich Swetlana Sudermann für sich und das Roßdorf? Sie fühlt sich, wie gesagt, hier sehr wohl. Irgendwelche Ressentiments sind ihr als einer Deutschen aus Russland nie begegnet. Sie würde sich freuen, wenn dem ehrenamtlichen Engagement noch



mehr Wertschätzung und Dankbarkeit entgegengebracht würde. Besonders wünscht sie sich mehr Unterstützung und eigenes Engagement von den jungen Menschen ihrer Generation – das würde die Lasten besser verteilen. Und dann von den Älteren die Einsicht, dass Kinder ein Segen und ein Schatz für die gesamte Gesellschaft sind, auch wenn sie gelegentlich nerven und laute Geräusche von sich geben – eine freundlichere Haltung Kindern gegenüber also. Dem kann man sich eigentlich nur anschließen, oder?

Apotheke Roßdorf
Elisabeth Dorer
Dürerplatz 5
72622 Nürtingen
im Ladenzentrum Dürerplatz

Wir freuen uns über Ihren Besuch

Unsere Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.30 Uhr
Samstag 08.30 – 12.30 Uhr
Telefon: 07022 / 4 33 33
Fax: 07022 / 90 41 27
apotheke-rossdorf@t-online.de
apotheke-rossdorf@arcorde

Bitte beachten Sie unsere Angebote in Ihrem Briefkasten und auf unserer Homepage

<http://www.apotheke-rossdorf.de>

Wir wünschen Ihnen ein gesundes Neues Jahr

Die **Gewinner** beim **Preisrätsel** der Dezember-Ausgabe von roßdorf-jetzt! :
Monika Wischert
Irmgard Richter
Die Gewinner erhalten je einen Gutschein in Höhe von 20 Euro, einzulösen im Roßdorf-Lädle.
Herzlichen Glückwunsch!

Garage zu vermieten
in Nt.-Roßdorf Nähe Dürerplatz
Miete: 65 € / Monat
Angebote bitte an E-Mail- oder Postadresse der Redaktion (siehe Impressum S. 6)
Stichwort „Garage“

Hilfe zu Hause

- Kranken- u. Altenpflege
- Nachbarschaftshilfe
- Hauswirtschaft
- 24-Stunden-Notrufbereitschaft
- Essen auf Rädern
- Begleitung/Beratung
- Hausnotruf

Diakonie Diakoniestation Nürtingen

Hechinger Straße 12
72622 Nürtingen
07022-93277-0



Musikalische Früherziehung und Klavierunterricht im Rossdorf
Instrument lernen, Lieblingsongs nachspielen? Sympathische Musiklehrerin mit Diplom bietet lebendigen **Klavierunterricht** für Jung & Alt.
Möchten Sie Ihr Kind musikalisch fördern? Melden Sie sich jetzt für einen Gruppenkurs in **musikalischer Früherziehung** an.
Fragen? Kontakt: 0177-5795591 (auch WhatsApp) oder per Mail an spiel-und-klang@web.de



Ökumenische Eltern-Kind-Gruppe im Stephanushaus

Jeden Freitagvormittag wird es im Untergeschoss des Stephanushauses, dem ehemaligen Pegasus, sehr lebendig: Rund zwanzig Kleinkinder unter drei Jahren wuseln durch die Räume, begleitet und betreut von ihren Mamas, ganz gelegentlich auch einem Papa. Diese Eltern-Kind-Gruppe besteht seit etwa 15 Jahren und erfreut sich vor allem in den letzten Jahren starken Zuspruchs. So groß ist er derzeit, dass ein Aufnahmestopp verhängt werden musste, damit der familiäre Charakter der Gruppe erhalten bleibt. Für junge Mütter, besonders, wenn sie noch nicht lange im Roßdorf wohnen, ist die Gruppe eine gute Möglichkeit, sich mit anderen Müttern auszutauschen, Freundschaften zu knüpfen und sich so etwas Entlastung zu verschaffen. „Die Gruppe ist das Beste, was mir hier passieren konnte.“ hat eine dieser Mütter gesagt.

im Stephanushaus noch lange weiter besteht und sich immer wieder interessierte junge Familien finden. Und natürlich hoffen alle, dass Swetlana Sudermann, das Herz dieser Gruppe, noch lange Lust hat, dieses Ehrenamt fortzusetzen.

Wie gesagt, im Moment kann die Gruppe niemand aufnehmen. Aber es gibt eine Warteliste und natürlich scheiden immer wieder Kinder aus, die ins Kindergartenalter kommen. Bei Interesse kann man einfach mal am Freitagvormittag vorbeikommen.



Die evangelische Stephanusgemeinde unterstützt die Gruppe, indem sie die Räume kostenlos bereitstellt und einen kleinen Etat für die benötigten Materialien beisteuert. Swetlana Sudermann leitet die Gruppe schon seit vielen Jahren. Ihr ist es wichtig, dass der christliche Charakter deutlich und spürbar wird, ohne dass jemand davon überwältigt wird (Kirchenmitgliedschaft ist natürlich keine Voraussetzung für eine Teilnahme). So beginnt das Treffen jeden Freitag mit einem kurzen geistlichen Impuls, einem kindgerechten Gebet und einem Lied. Dann wird gespielt und gebastelt und die Mütter unterhalten sich bei einer Tasse Kaffee. Zum Abschluss gibt es für jeden, der mag, einen Anwesenheitsstempel auf die Hand. In den Ferien dürfen auch ältere Geschwisterkinder mitkommen. Und alle paar Monate gibt es einen Frauenabend, wo man sich ohne Kinder austauschen und noch besser kennenlernen kann.



Backe backe Guatsle

Wie jedes Jahr durften Kinder vom Kindi Dürerplatz in Zusammenarbeit mit dem REAL-Markt Guatsle backen. Die kleinen Bäckerinnen und Bäcker wurden von den Erzieherinnen Birgit Wipper und Olga Arnold begleitet und von den REAL-Mitarbeiterinnen Jutta Piekorz und Dilek Can mit Teig versorgt. Nach getaner Arbeit gab's aber keine Guatsle - dafür aber Brezeln und Orangensaft.



Was ist denn da los?

Im November letzten Jahres waren im Roßdorf an vielen Stellen diese Fahrzeuge einer Ulmer Umwelttechnik-Firma zu sehen. Was machen die da? Ganz einfach: Die Arbeiter reinigen die Kanalisation, sie säubern mit bestimmten Werkzeugen zuerst die Schächte und ziehen dann einen neuen Gewebeschlauch in die Schächte ein. „Das hält dann wieder 50 Jahre“, so die Aussage des Tiefbauamts.

Bunte Vielfalt beim 8. Roßdorfer Adventsbasar

Nürtingens Bürgermeisterin Annette Bürkner zeigte sich hoch erfreut über die zahlreichen Angebote auf dem 8. Roßdorfer Adventsbasar am Freitag vor dem ersten Advent. Das Team des Roßdorf-Lädles unter Federführung von Irmgard Schwend und Heidi Pfeiffer hatte den Basar organisiert und sowohl Privatleute als auch Kindergärten, Schule sowie die Geschäfte des Ladenzentrums zum Mitmachen animieren können. Schulklassen und Kiga-Kinder sowie die Bücherei im Roßdorf hatten die kleinen Tannenbäume mit selbstgebasteltem Schmuck dekoriert.

Da gab's nicht nur Adventskränze oder -gestecke, Weihnachtspyrami-



chen, sowie allen, die das Programm mitgestaltet haben.

Das waren zunächst Kinder aus dem Kindergarten Dürerplatz, die unterstützt von ihren Betreuern sowie zahlreichen Schlag- und Rasselinstrumenten bekannte und fröhliche Advents- und Weihnachtslieder sangen; begleitet wurden sie wiederum von Charlotte Müller mit dem Akkordeon. Später sorgte dann das Kinderhaus Hans-Möhrle-Straße mit Tanz und Liedern für adventliche Stimmung, und der ökumenische Chor der beiden Stephanusgemeinden beschloss den Adventsbasar mit christlichen Liedern unter der Stabführung von Marianne Maier.

den, Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes, sondern auch alles Mögliche Nahrhafte: alkoholfreien Weihnachtspunsch, Glühwein, Currywurst, Rote, Pelmeni (gefüllte Teigtaschen nach russischem Rezept), Schaschlik vom Grill, aber auch süße Sachen wie Waffeln mit verschiedenem Belag.

Arnold Eschbach (Trompete) eröffnete und untermalte mit weihnachtlichen Weisen den Adventsbasar, und Annette Bürkner eröffnete ihn offiziell. Sie freute sich über die adventliche Stimmung und den regen Besuch; dies zeige, dass der Adventsbasar akzeptiert und wichtig sei für das gesellschaftliche Zusammenleben im Roßdorf. Sie dankte allen, die sich am Aufbau beteiligt, insbesondere den beiden Hauptverantwortlichen



Frucht aus der Ferne, der Apfel

von Rüdiger Haase

Der Apfel kommt ursprünglich aus Zentral- und Westasien und wurde bereits rund 10.000 vor Christus in der Region des heutigen Kasachstans angebaut. In der Antike kam die Frucht über alte Handelsstraßen nach Süd- und Osteuropa, wo sie von den Römern und Griechen kultiviert wurde. Wo Äpfel ihrer Herkunft nach eher sauer und holzig schmeckten, überzeugten die kultivierten Äpfel mit Süße und besonderen Fähigkeiten. So galt der Apfel besonders bei den Griechen als Aphrodisiakum (Steigerung der Libido). In Griechenland galt der Fruchtbarkeitsgott Dionysos als Schöpfer des Apfelbaumes. Er widmete Aphrodite den Apfel als Sinnbild der Liebe und Schönheit. Aus den Bibelerwähnungen entsteht eine Symbolik, die neben der Versuchung und dem Sündenfall auch die Erlösung beinhaltet. Schon früh verbanden die Menschen mit den Äpfeln eine Symbolik des Lebens, der weiblichen Kraft und Fruchtbarkeit. Aus Südeuropa gelangte der Apfel mit

den römischen Feldzügen um rund 100 vor Christus nach Mittel- und Nordeuropa. Die alten Völker der Region bettet den Apfel schnell in ihre Kulturen ein – so standen Äpfel beispielsweise bei den Kelten der Geschichte nach symbolisch für Tod und Wiedergeburt und waren bei den Germanen ein Symbol für Unsterblichkeit.

Im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation symbolisierte der Apfel die Weltkugel und wurde als sogenannter Reichsapfel bei Krönungszeremonien vom Herrscher in der linken Hand gehalten. Aber nicht nur die symbolische, sondern auch die landwirtschaftliche Bedeutung des Apfels nahm immer mehr zu. Die Frucht wurde mit den Jahren nahezu in ganz Europa angebaut. Nach dem Dreißigjährigen Krieg begann der Neuaufbau des Obstbaus Ende des 18. Jahrhunderts. Vielfach musste er der Bevölkerung in vielen Landesteilen unter heftigem Widerstreben

aufgezwungen werden, da er der Pflugarbeit hinderlich war. Denn zunächst entstanden nämlich Baumäcker, die erst später in die heute üblichen Baumwiesen umgewandelt wurden.

Streubstwiesen hatten und haben in Baden Württemberg einen hohen Stellenwert. Bereits im Großherzogtum Baden und im Königreich Württemberg gab es mehr als 19 Mill. Obstbäume, von denen die meisten auf Streubstwiesen standen.

Ein weiterer großer Vorteil der Streubst-



wiesen ist, dass die alten resistenten Baumarten auf Streubstwiesen auch ohne Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger hohe Erträge bringen. Von allen europäischen Staaten werden in Deutschland die meisten Äpfel verzehrt.

Nun habe ich mir die Mühe gemacht, die geernteten Äpfel, es waren in diesem Jahr ca. 900 kg, verarbeiten zu lassen und damit diesen sehr bekömmlichen **Apfelsaft zum Selbstkostenpreis in unserem Roßdorf-Lädle anbieten** zu können. Die verwendeten alten Apfelsorten bietet einen bis zu 4-fachen Anteil an Polyphenolen. Dadurch soll das Apfelallergen regelrecht ausgeschaltet werden. Die Äpfel werden erwählt gesammelt, sofort gepresst, so dass keinerlei Verfall entsteht, der Saft wird im Prozess der Herstellung durch Erhitzen haltbar gemacht.

Der Saft in den 5-Liter-Gebinden ist selbst im geöffneten Zustand, wenn der Zapfhahn an der tiefsten Stelle gelagert wird, **länger als 2 Jahre, haltbar**. Der Saft in einer geöffnete Saftflasche ist in wesentlich kürzer Zeit nicht mehr genießbar.

Als wesentlich ist anzumerken ist, dieser im Rossdorf-Laden angeboten Apfelsaft aus in Beuren geernteten alten Apfelsorten (Glockenapfel, Gewürzluke, Welschisner, Unseldapfel), ist in unserem Roßdorflädle nur so lange Vorrat reicht, erhältlich.

Roßdorf-Lädle

Von A wie Apfelsaft bis Z wie Zahnbürste - (fast) alles für den täglichen Bedarf!

Dürerplatz 6 a, 72622 Nürtingen, Tel. 07022-9319654, www.rossdorf-laedle.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.30 und 14.30 - 18.30, Sa 8.00 - 12.30

roßdorf **jetzt!**

Was ist los im Roßdorf?

Ev. Stephanusgemeinde

Gottesdienste in der Stephanuskirche:

Di 1. 1., 17 Uhr gemeinsamer Gottesdienst Versöhnungskirche (Frank)
So 6. 1., 9:30 Uhr (Kook)
So 13. 1., 9:30 Uhr mit Abendmahl (Kook)
So 20. 1., 9:30 Uhr Jahreslosung (Frank),
So 27. 1., 10:30 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Bibelsonntag

Stephanustreff: Gedanken zur Jahreslosung (Pfarrerin Helle) Di 8. Januar · 14:00

Gespräche am Abend

Di 8. Januar · 19:30

Kirchengemeinderatssitzung

Mi 16. Januar · 19:00

Wie immer öffentlich!

Nachmittagsakademie

Mo 21. Januar · 15:00 – 17:00 „Alles hat keine Zeit“ Lesung (Franciska Bohl, Andreas Steidel, Redakteure Evang. Gemeindepresse, Stuttgart)

Gemeindedienst

Di 29. Januar · 15:00

Mädchentreff Kichererbsen

für Mädchen zwischen 8 und 11 Jahren - Mi 16.01. + 30.01. · 16:00 – 17:30
Evi Handke Tel. 7386415

Kath. Stephanusgemeinde

01.01. · 10:30 · St. Johannes · Eucharistie

06.01. · 10:30 · St. Stephanus · Gottesdienst mit Sternsängern

12.01. · 18:30 · St. Stephanus · Eucharistie

15.01. · 18:30 · St. Stephanus · Eucharistie

20.01. · 09:00 · St. Stephanus · Eucharistie

22.01. · 18:30 · St. Stephanus · Eucharistie

27.01. · 10:30 · ev. Stephanuskirche · ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag

29.01. · 18:30 · St. Stephanus · Eucharistie

Rosenkranz mittwochs, 17:30 Uhr

Ökumenische Termine

Ökum. Seniorengymnastik

Do · 16:00 – 16.45 (nicht in den Ferien) Lisbeth Greiner

Ökum. Seniorenkreis Brückenschlag

BeckaBäck Böhringen
Di 8. Januar · 13:30 · Dürerplatz
Info: Tel. 07022 44471

Ökum. Seniorenclub

Di 15. Januar · 14:30 „Jahreslosung 2019“ (Pfarrerin Kook)

Ökumen. Mittagstisch

9.1. Chili con carne, Reis, Salat, Nachtisch

16.1. Schweinefilet mit Käse überbacken, Spätzle, Salat, Nachtisch

23.1.: Rinderrouladen, Herzoginkartoffeln, Salat, Nachtisch

30.1.: Fleischküchle, Salzkartoffeln, Salat, Nachtisch

Änderungen vorbehalten!

Anmeldung zum Essen: in die Liste im Foyer vom Stephanushaus eintragen oder unter Tel. 42 870.

Sonstige Termine

Spielerabend Continental:

Dienstag, 15. Januar 2019, 19 Uhr, Gemeinschaftshaus. Eintritt frei. Verantwortl.: Frau Möck (jeden 3. Di. im Monat)

Café im Foyer:

Mittwoch, 16. Januar 2019, 15 Uhr, Gemeinschaftshaus. Veranstalter: Kaffeeteam der (ehemaligen) BVR. Verantwortlich: Waldtraut Welser (jeden 3. Mittwoch im Monat)

Roßdorf-Rundgang der SPD

Samstag, 19. Januar 2019, 14 Uhr
Treffpunkt Ladenzentrum

Info-Veranstaltung der Stadt

zu Standorten für kostengünstiges Wohnen

Mittwoch 23. Januar, 18 Uhr, Gemeinschaftshaus

Stadtwerke informieren

nochmals über die Änderungen bei der Heizungsablesung
Donnerstag, 17. Januar, 19 Uhr im Gemeinschaftshaus

Bücherei Roßdorf

Vorlesezeit

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich zur Vorlesestunde am Montag, 14. Januar 2019, um 15.00 Uhr eingeladen.

Vorlesepatin Waltraut Grossmann liest das Buch „Emil im Schnee“ von Astrid Henn vor.

Wii-Konsole-Spiel-Turnier im Roßdorf

Zum 2. Wii-Konsole-Spiel-Turnier sind alle ab 7 Jahren am

Freitag, 18. Januar 2019, von 16 - 18 Uhr

in das Gemeinschaftshaus Roßdorf, Dürerplatz 9, eingeladen. Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Eintritt ist frei. In Kooperation von Stadtbücherei-Zweigstelle Roßdorf und Jugendarbeit

Neue Medien:

Frank Schätzing : Die Tyrannei des Schmetterlings

Jeff Kinney : Eiskalt erwischt!

Martin Baltscheit : Die Geschichte vom Löwen, der nicht kochen konnte

Lena und Günter Burkhardt : Funkeleschatz (Spiel)

Notrufnummern

Polizei 110

Polizeirevier Nürtingen 9 22 40

Polizeiposten Roßdorf 41099

Feuerwehr 112

Rettungsdienst/Erste Hilfe 112

Krankentransport 19 222

Notfall-Praxis 19 292

Ärztl. Notfallpraxis 116 117

Giftnotruf Freiburg 0761 / 19 240

Wasser/Strom/Heizung Störungsdienst 4060

AK Leben 39 112

Telefonseelsorge 0800-1110111 oder 0800-1110222

AG Hospiz Nürtingen:

Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen, Tel. 93 277-13

Sperrmüllentsorgung:

bei Anfragen oder Beschwerden:
Fa. Heilemann, Tel. 07024/4000 oder Stadt Nürtingen
Tel. 07022/75-262

BÄCKERHAUS
veit im Ladenzentrum
am Dürerplatz



by erkan



Wir bedanken uns bei unseren Kunden und wünschen ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.



Unser Weihnachtsangebot für Sie:

Am **2. Weihnachtstag**, 26. Dezember,
öffnen wir **nur für Sie!** (von 8-14 Uhr)

**Sie bekommen frische Backwaren
nach Vorbestellung und Vorkasse!**
(1. Weihnachtstag, 25. Dezember, geschlossen)